

Zeitschrift:	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
Herausgeber:	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
Band:	18 (1963)
Heft:	3
Rubrik:	Bericht über die Tätigkeit der Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich für das Jahr 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewohner der an den Bergflanken, zum Teil hoch oben oder in den Seitentälern gelegenen Siedlungen dort ihr Auskommen. Im Umkreis von Sitten etwa begeben sich aus den umliegenden höhern Gemeinden über 2000 Personen – Schüler inbegriffen – jeden Wochentag zur Arbeit ins städtische Zentrum oder in die benachbarten Orte. Eine im Februar 1963, d.h. zu einem Zeitpunkt im Winter, da nur sehr wenige Pendler private Fahrzeuge benützten und sie daher besonders gut zu erfassen waren, durch die PTT vorgenommene Zählung vermittelte für Nendaz und Conthey gegen, für Savièse mehr als ein Zehntel der gesamten Gemeindebevölkerung als tägliche Abonnenten. Dadurch, daß diese Bergbewohner ihrem angestammten Dorfe treu bleiben, vermögen die Gemeinden ihren Bevölkerungsstand einigermaßen zu wahren; die Volkszählung von 1960 ergab denn auch gegenüber jener von 1950 für die Berggemeinden rund um Sitten im Mittel eine leichte Zunahme.

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER SAMMLUNG FÜR VÖLKERSKUNDE DER UNIVERSITÄT ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1962

(mit 6 Abbildungen)

Das Personal setzt sich außer dem Vorsteher aus den Konservatorinnen Frl. *Gertrud Wildberger* und Frl. *Dr. Eva Stoll*, beide mit halbtägiger Verpflichtung, zusammen. Die Letztgenannte wurde ab 1. Oktober ganztägig angestellt. Aus dem 600-Stunden-Kredit wurden zeitweilig, je nach Bedarf, in Dienst genommen: Frl. cand. phil. I *Ariane Rump* und Frl. stud. phil. I *Hulda Ott*, Lehrerin, für Katalogisierungsarbeiten in der Bibliothek, und stud. ing. ETH *Stephan Fischer* für Arbeiten in der Sammlung und im Magazinraum sowie für die Bedienung der elektrischen Etikettengraviermaschine. Als freiwillige Mitarbeiterin stellte sich Frau *Elisabeth Zink* für die Anfertigung von Zeichnungen und für die Katalogisierung der Neueingänge in der Bibliothek wiederum zur Verfügung.

Außer den laufenden Arbeiten umfaßte die *allgemeine Tätigkeit* die Aufstellung und Einrichtung von zwei neuen Schaukästen im Japansaal (Flachvitrine und Glasschrank) sowie die erneute Aufstellung der durch Vermittlung von Prof. Dr. E. Uehlinger im Institut für pathologische Anatomie untersuchten und gegen Zersetzung neu präparierten weiblichen Mumie aus Peru in einem modernen, luftdicht verschlossenen Glaskasten. Im neuen, im 7. Stock des Kollegiengebäudeturmes befindlichen Magazinraum konnte, nachdem die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden ist, die Säuberung, Versorgung, Etikettierung und Kontrolle der dort behelfsmäßig untergebrachten Doubletten und nicht ausgestellten Leihgaben weitergeführt werden, was allerdings, da eine Heizungsmöglichkeit bis jetzt fehlt, nur in den Sommermonaten möglich ist.

Wie bisher nahm der *Auskunfts- und Beratungsdienst* sowie die Arbeit der *photographischen Abteilung* viel Zeit in Anspruch.

Im *Ausleihdienst* beteiligte sich die Sammlung an folgenden Ausstellungen (die Ziffern bezeichnen die Anzahl der Objekte): Januar: Kunsthalle Basel (Dir. Rüdlinger) Nigeria-Ausstellung 5; Kunsthalle Bern (Dir. Szeemann) Schattenspiele, Marionetten 6; März-Juni: Bankverein Zürich. Kulturgeschichte des Rauchens 7; Mai-Juni: Kunstgewerbemuseum Zürich (Dir. Altherr/Billeter) Musikinstrumente 35; Juni: Chemisches Institut, Universität Zürich (Prof. H. Schmid) Curare-Ausstellung 2; Juni-Juli: Kunsthalle Basel. Tibethilfe-Ausstellung 7; September-Dezember: Völkerkunde-Museum Neuenburg (Prof. J. Gabus) Altamerikanische praecolumbische Kunst 5; Oktober: Zoologisches Museum Zürich (Prof. Burla) Aussterbende Tiere 1; Oktober-Dezember: Kunsthalle Bern (Dir. Szeemann) Tibetausstellung 43; Dezember: Herrn Gottfried Hotz, Zürich Indianerausstellung 1.

Als Schaufensterdekoration wurden ausgeliehen: dem Reisebüro der Bank Leu (Dr. Wilzeck) 3; der Niederländischen Luftfahrtgesellschaft KLM (A. J. de Horst) 6; der Südafrikanischen Fluggesellschaft 6.

Zu Demonstrationszwecken wurden dem Dozenten A. Dürst (Töchterschule) und Herrn Zimmermann (Kantonsschule) Textilien und Webstühle, polynesische Seekarten usw., P. D. Dr. Oesch für seine Vorlesung: afrikanische Musikinstrumente, dem Soziologen Dr. Willi Farbdias aus Indien und P. D. Dr. K. Henking Dias aus Indonesien zur Verfügung gestellt.

Der Sammlungsbesuch war mit total 2922 Personen etwas größer als im Vorjahr; die Sammlung wurde von 108 Schulklassen kantonaler und städtischer Lehranstalten unter der Führung von Lehrern sowohl für den Lehr- und Anschauungsunterricht (mit 574 Schülern) wie auch zum Zeichnen (1103 Schüler) besucht. Die übrige Besucherfrequenz bezifferte sich bei 1114 freien und



Abb. 1 (oben links): Japanisches Priestergewand aus Goldbrokat mit eingewebtem Wappenmuster. Länge: 165 cm (Kat.-Nr. 12505). Abb. 2 (unten links): In Applikationstechnik bunt gemusterter «Mola» der San-Blas-Indios aus Panama mit Tiermotiven. Baumwolle, 55 x 40 cm (Kat.-Nr. 12508 b), Abb. 3 (Mitte oben): Oberkörperpanzer der Kepanku (Ekari) im Wisselmeerengebiet von West-Neuguinea. 54 cm (ohne Trägerteil 34 cm) x 43 cm (Kat.-Nr. 12494). Abb. 4 (oben rechts): Figur des Padmasambhava aus vergoldeter Bronze. Tibet, 15,5 cm (Kat.-Nr. 12622). Abb. 5 (Mitte unten): Tibeterischer «Ma-ni»-Stein mit eingravierter Gebetsformel. 18 x 13 cm (Kat.-Nr. 12625). Abb. 6 (unten rechts): Figur der Baldem Lhamo. Messing vergoldet, Tibet, 15,5 x 12,5 cm (Kat.-Nr. 12614).

Photos: STOLL und WILDBERGER

23 bezahlten Eintritten auf 1137 Personen. Im Berichtsjahr wurden durch die Konservatorinnen 5 Führungen durchgeführt. Im Berichtsjahr durfte die Sammlung folgende *Geschenke* entgegennehmen: Von Prof. Dr. Edzard Zollikofer (ETH): sechsteiliges, mit Wayang-Figuren verziertes Rauchservice aus Messing (Java), eine «à jour» geschnitzte 7teilige Elfenbeinkugel mit Anhänger (China), ein schwarzes Ebenholzkästchen mit Schubladen und Elfenbeineinlagen, ein 5teiliges, komplettes Indianerkostüm, bestehend aus Sandalen, rotem Kopftuch, buntgesticktem Hemd, Hosen und zweiteiliger geflochtener Tasche (Guatemala), 2 Paar Kalebassen mit Schnitzereien (Guatemala); von den Herren Nötzli und Eiselin («Wide world film»): ein tibetisches Teekübel mit Deckel, Messingbeschlägen und Stampfer; von Frl. Carmen Oechsle: ein altpuruanisches Webegerät mit geschnitzten Vogelfiguren; von Frau Sigrid Leicher-Sallander; ein chinesischer Haarschmuck aus Silber, ein Paar silberbeschlagene Metallsteigbügel (Japan); von Herrn René Rusconi: ein Posten indianisches Kinderspielzeug aus bemaltem Kautschuk (Südamerika); von Herrn Gottfried Hotz: ein gewobenes buntes Täschchen (Bolivien); vom Blindeninstitut (vormals Blindenmuseum): vollständiges, aus Kappe, Samthose und Mantel, diversen Roben, Stiefeln mit bunten Ledersandalen bestehendes Kirgisenkostüm. *Bücher* und *Zeitschriften* schenkten: die Zentralbibliothek, Prof. Dr. E. Ackernrech, Dr. H. Jenny, Frl. Dr. Leuzinger, Frl. I. Schlaginhaufen, Prof. Dr. A. Steinmann, Dr. Sulzer (Stadtbibliothek Winterthur). Das Kunstgewerbemuseum schenkte zwei Vergrößerungen musizierender Indonesier.

Durch Ankäufe erfuhr die Sammlung einen Zuwachs von 68 Objekten. Besonders hervorzuheben sind dabei ein gelbseidenes mit Goldbrokat verziertes Priester Gewand aus Japan mit ein-

gewobenem Wappenmuster (Fig. 1). Aus einem zugunsten der Tibethilfe veranstalteten Verkauf konnte eine Anzahl nepalesischer und tibetischer Gegenstände für die Sammlung gesichert werden. Mit einigen schönen Textilien, darunter mehreren bunten, in Applikationstechnik gemusterten «Molas» der St.-Blas-Indios aus Panama (Fig. 2) sowie mit einigen dank der Schweizer Indianermission erworbenen Stücken aus der Kultur der Shipibo-Indianer vom Rio Ucayali (Amazonasgebiet) wurde die Südamerika-Abteilung bereichert. Eine willkommene Ergänzung unserer Bestände aus Neuguinea bildete ferner die Erwerbung einer kleinen Sammlung aus dem Gebiet der Wisselmeren in West-Irian, darunter ein nur mit farbigen Streifen einer Orchideenart (*Dendrobium*) gemusterter Rotang-Oberkörperpanzer der Kepanku oder Ekari. Dieser pfeilundurchlässige Oberkörperpanzer besteht aus vertikal und eng nebeneinanderstehenden schmalen Rotangstäbchen, die in einem Wulst-Halbflechtverfahren mit Rotangstreifen fest miteinander verbunden sind. Das so entstehende 30 bis 40 cm breite geschlossene, den Oberkörper bis unter die Achseln umschließende Band wird an seiner Oberkante mit einem Trägerteil aus Netzsackstoff versehen, um den Panzer über den Schultern zu befestigen (Fig. 3). Von diesen Ankäufen entfallen auf: *China*: 1 Objekt, Erdsymbol «ts'ung» aus Jade (Ming-Dynastie); *Indien*: 8 Objekte, Handmalereien mit mythologischen Szenen aus dem Vishnu-Kreis; *Japan*: 6 Objekte, 1 mit Reiskleister-Reservetechnik gebatiktes blauweißes Baumwolltuch, 1 in Doppelkattechnik gemustertes blauweißes Hanfgewebe, 3 teils in Einschlagikat, teils in Doppelkattechnik verzierte Schlafdeckentücher aus Shikoku, 1 gelbseidenes Goldbrokatgewand eines Priesters; *Lappland*: 2 Objekte, kleine, mit Ritzornamenten verzierte Hornkämme aus Elch- oder Hirschgeweih; *Irian* (West-Neuguinea): 12 Objekte aus dem Wisselmerengebiet, 1 Flechtpanzer aus Rotang (Fig. 3), 1 Gürtel aus Orchideenstengel mit sogenannter Koteka (Penistulp) und 1 Frauenschurz der Kepanku (Ekari), 2 Mädchenschürzen der Moni, 2 Nasenverzierungen aus Paradiesvogelschnäbeln, 1 Bambusohrschmuck, 2 Bambusmaultrömmeln, 1 Schultertäschchen, 1 Männertragnetz (sogenanntes nokking) mit gelben Paradiesvogelfedern; *Nepal* und *Tibet*: 21 Objekte, bestehend aus einer Tempelglocke, 1 Tempellöwenfigur, 1 Kopf einer Tara, 2 Amulettanhängern, alles aus Gelbguß; 1 Bronzefigur des Padmasambhava (Fig. 4), 1 große kultische Flachtrommel mit bunt verziertem Rand, 3 «Mani»-Steine mit eingravierten Gebetsformeln (Fig. 5), 1 reich geschnitzte Türfüllung, 2 bemalte Holzfiguren, 3 hölzerne Druckmodel, 2 weiße Begrüßungsschleier, 1 vierlapig mit Pelz verbrämte Mütze, 1 Figur der Balden Lhamo aus vergoldeter Bronze (Fig. 6); *Polynesien*: 2 bemalte Rindenstoffe (Tapa); *Südamerika*: 15 Objekte, darunter 4 Objekte der Shipibo (verzierte Holzkeule, Armband aus Affenzähnen, 2 farbige verzierte Röcke aus selbstgesponnener und gewebter Baumwolle, 4 Objekte aus Manabi (Ecuador): Nasenschmuck aus Bronze, Tonköpfchen, Tonstempel, Kette aus tönernen Spinnwirtern. 2 gestrickte Taschen aus Guatemala 1 gestrickte Wollmaske aus Peru, 2 gestrickte Puppen. 2 Gewebe mit Verzierungen in Applikationstechnik, sogenannte «Molas» der San-Blas-Indios aus Panama (Fig. 2); *Türkei*: silbertauschierter persisch-türkisches Schwert mit reich verziertem Elfenbeingriff.

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich überwies der Sammlung für Völkerkunde den üblichen jährlichen Beitrag von Fr. 500.—, für den ich den verbindlichen Dank ausspreche.

Der Vorsteher: ALFRED STEINMANN

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische und ethnographische Vorlesungen im WS 1963/64. S = Seminare und Übungen. Ziffern = Stundenzahl pro Woche. G und g = Geographie, geographisch. E = Ethnographie, ethnographisch.

a) *ETH*. GUTERSON: Wetter- und Klimalehre 2, G der Schweiz 2, S 4 + täglich; WINKLER: Kulturg I 1, Einführung in die Landesplanung 1, S 2 (mit CUSTER); IMHOF: Topographische Kartographie 2, S 3. b) *Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*. WINKLER: Grundzüge der Wirtschaftsg 2, Agrarg 2, Industrieg 2. c) *Universitäten, Basel*. ANNAHEIM: Allgemeine G III, Agrarg 4, Wirtschaftsräume der Mittelmeerländer 1, S 2+2+2+2, Exkursionen; SCHMITZ: Wirtschaftsformen nichtindustrialisierter Kulturen 4, Kunst der Indianer Nordamerikas II, 1, S 2+1. *Bern*. GYGAX: Physikalische G II, 2, Ergänzungen 1, G der Schweiz IV, 1, S 1+1+1+3. GROSJEAN: Wirtschafts- und Kulturg des europäischen Nordens 2, Stadtg 2, S 2; NYDEGGER: Lymnologie I, 1; MESERLI: Vergleichende Länderkunde 2, S 1+1; WELTEN: Pflanzeng 1, S 2. *Fribourg*. PIVETEAU: Géomorphologie climatique 1, G urbaine 1, Le Jura 1, L'Europe 1, L'Amérique latine 1, S 1+1+1+1+1; HÜBER: Grundbegriffe und Methoden der E 2, Indien 1, Totenglaube und Totenrauch in Afrika 1, Tracht und Schmuck 1, S 2. *Genève*. LOMBARD: Géologie et G physique 1; GUICHONNET: G du Marché commun 1, G urbaine 1, Le Brésil 1, Le Rhin 2, Le Rhône 2, Le Canada 1, S 2+2; DAMI: G historique 1, S 1, G ethnique et linguistique 1+1, G politique 1+1; SAUTER: Organisation sociale 1, Vie mentale et religieuse 1; LOBSIGER-DELLENBACH: E générale 1. *Lausanne*. ONDE: La vie alpine 1, Le pays autour de la Suisse 1, Explications de cartes 1, Travaux pratiques 7 1/2. *Neuchâtel*. AUBERT: G physique 2, S 4; GABUS: G économique 1, G humaine 1, La notion de genre de vie 1, S 1. *Zürich*. BOESCH (mit SUTER): Einführung in die G 3, S+2,